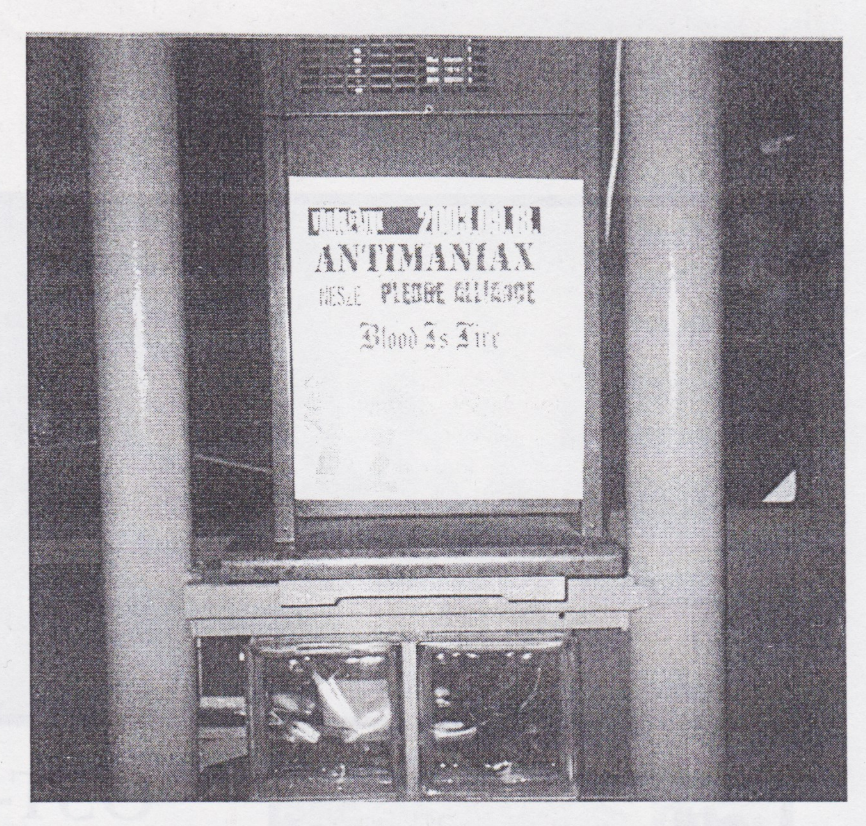


OST-EUROPA TOUR HERBST 2003

PLEDGE ALLIANCE
ANTIMANIAX

der einbruch in plovdiv, bulgarien*.

wer sich auf reisen begibt kann was erleben, hat mir eine enge freundin mal gesagt, als ich wieder auf dem weg nach meiner persönlichen freiheit war, irgendwo unter anarchistInnen im baskenland.
wer aus dem obersten privilegierten gebiet dieser welt kommt, kann mit allem möglichen rechnen in gebieten, die unter dieser politik der privilegierten leiden. wir bewegten also einmal mehr unsere körper raus aus dem viel "give me security,or give me death" österreich um erneut draufzukommen, daß anderswo schneller gehandelt wird wenn sich möglichkeiten oder notwendigkeiten ergeben.
während wir nach unserem konzert in plovdiv dabei waren ein interview zu geben für ein magazin eines freundes und uns dabei nur für etwa eine stunde von unserem bus entfernt hatten, war es bereits passiert.
die beifahrerinnentür unseres VW-transporters war offen, sämtliches was sich schnell mitnehmen ließ war gestohlen, cd-wechsler ebenso wie cds und etwa sieben unserer taschen.
zwei davon waren von mir, eigentlich die zur aufbewahrung der mir persönlich wichtigsten dinge, dinge die ich im normalfall niemals aus den augen lasse und oft sogar mit mir zum konzert trage um meine sicherheit{k} zu haben, daß diese nicht verloren gehen oder gestohlen werden; mein tagebuch, der MD-player, der relativ schwierig zu organisieren war, mit allen MDs, viele andere kleinteile, die nützlich sind im alltag, all meine bücher, die ich mitgenommen hatte etc.
ich beschreibe das deshalb relativ ausführlich an dieser stelle, weil ich mich ein paar mal auf das fehlen meines tagebuches und dem damit verbundenen fehlen der von mir gemachten aufzeichnungen während der ersten zeit(vor plovdiv), beziehen werde und dies vorweggenommen als entschuldigung für etwaige ungenauigkeiten in meiner berichterstattung verwendet haben möchte.



die reisenden des nomadischen treks.

die zahl der personen, die an dieser abenteuerlichen reise teilnahmen war schwankend, zumeist jedoch waren wir zu 12, fünf leute bei pledge alliance und vier bei antimaniax, wobei christian der bass bei amx spielt, auch gitarre bei pledge alliance spielt. lisa, lea und dani waren während der konzerte die meiste zeit damit beschäftigt den info und verkaufstisch zu betreuen, aga hatte die tour gebucht und war mit vielen organisatorischen dingen beschäftigt, in ihrem zusammenhang hatte ich oft erschreckende assoziationen mit dem begriff einer tourmanagerin, der spezialistin in sachen organisation(was hier niemals ihre arbeit schmälern soll, sondern vielmehr als diskussionsansatz verstanden werden mag.) fakt um diese tour war, dass aga diese im alleingang gebucht hatte und somit alles von information ursprünglich in ihren händen lag, gleich am ersten tag verteilte sie diese information, indem sie jedem der beiden busse eine mappe mit allen notwendigen tourinformationen gab. die pledge alliance variante verschwand alsbald in den tiefen des busses und ward bis heute nicht wieder aufgetaucht. ähnliche kritik was einerseits spezialisierung und andererseits patriarchale strukturen innerhalb der ganzen gruppe betraf, muß im zusammenhang mit der rollenverteilung erwähnt werden, von 12 mitgliedern der tour gab es 8 menschen die die musik machten, wovon 100% männlichen geschlechts waren; 3 waren wie oben erwähnt mit dem verkauf beschäftigt; hier ebenfalls 100% diesmal weiblich und besagte aga "tourmanagerin" ebenfalls weiblich. somit fanden sich die männer in der rolle der kreativen wieder und die frauen in der rolle der menschen, die für den verkauf für eben diese männer zuständig waren; nüchtern betrachtet, dies soll auch nicht die grundsätzliche idee von gruppen schmälern, die sich zusammentun um kommunitär-nomadisch leben wollen, wie das bei solchen touren der fall ist.
eine kritische beleuchtung der konflikte die im generellen auftraten gibt es weiter unten.

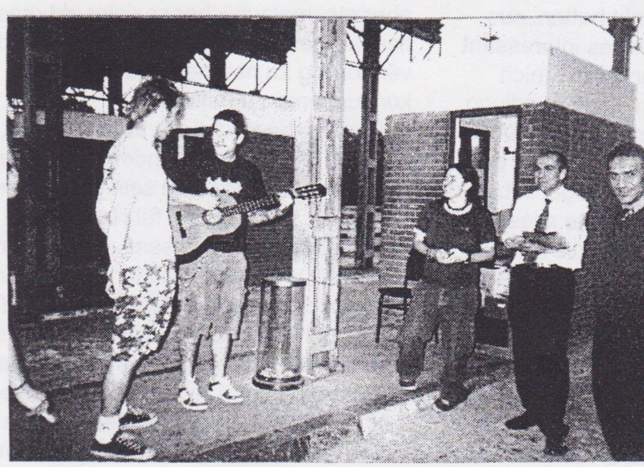
was außerdem zu diesen 12 menschen passierte, kann als ständiges kommen und gehen bezeichnet werden. unsere gemeinschaft änderte durch zusätzliche menschen wieder und wieder ihr gesicht, was unglaublich schön mitanzusehen war. freundInnen kamen und gingen, wir wurden so zur postmodernen antikapitalistischen postkutsche des ostens.

die grenzen, die wir überschritten.

beschissen. beschissen.
wie grenzen nun mal so sind; wir hatten das glück eine aga[k] dabeizuhaben, die uns durch die grenzen schleifte, die von den faschisten in uniform regelmäßig angemacht wurde und die natürlich unter diesen sexuellen übergriffen litt. die mit abstand beschissensten grenzen erlebten wir in bulgarien. das erste mal "bulgarische grenzerfahrung" erlebten wir von subotica-serbien kommend; wir waren zu spät dran und dementsprechend in eile, die leute in plovdiv warteten bereits auf uns, als diese irren an der grenze begannen mit uns bzw. mit aga spielchen zu treiben und uns probleme zu machen, weil wir für all unser equipment keine offiziellen zollpapiere dabeihatten. 3000€ war die erste forderung, die wir beim verlassen des landes wieder zurückbekommen sollten, laut deren angaben. keine chance, eher würder wir wieder umdrehen. doch anscheinend waren wir da in eine falle geraten, plötzlich kam die meldung, daß wir nicht mehr umdrehen konnten, ich weiß leider nicht mehr genau wie diese mafia angehörigen schwachsinnigen diese meldung begründeten. unser glück innerhalb dieses grenzspiels war, daß aga große teile der gespräche unter den drei grenzbeamten verstand, diese dies aber nicht wußten und dementsprechend offen ausplauderten was ihre pläne waren. die nächste idee von ihnen war, die sache inoffiziell zu machen, was in klartext schmiergeld hieß, das wir ihnen bezahlen sollten. soweit ich noch weiß wollten sie 200€ für jeden also 600€ in summe. wir jedoch einigten uns darauf jedem nicht mehr als 20€ zu bieten, also 60€ in summe. die lage schien tatsächlich sehr aussichtslos, was uns zu diesem schritt veranlaßte, auf diesen "deal" einzugehen.
doch aus für mich unerfindlichen gründen(aga erzählte nicht immmer genau was die inhalte der gespräche waren, die sie mit den grenzfaschisten führte- was mich etwas beunruhigte) ließen sie nach unserem angebot über die 60€ gänzlich vom schmiergeld ab und ließen uns gewähren. wir mußten nur die offiziellen gebühren, die sich in summe auf 20€ pro bus beliefen bezahlen.
so kamen wir dann doch nach einigstem warten über diese grenze und erneut viel zu spät zu dem konzert in plovdiv.

die zweite grenzerfahrung mit bulgarien war auf dem weg nach mazedonien, wir hatten bereits den weg in der türkei zurückgelegt, waren auch ohne probleme nach bulgarien eingereist. durchquerten das land ohne probleme, wurden dann aber erneut von bulgaren bei der ausreise aus bulgarien festgehalten; es schien als wären sie stutzig wegen unserer türkischen visa und in der türkischen region wird anscheinend vieles an bewußtseinsverändernden substanzen erzeugt, gras, opium etc. .
so schien der schluß klar auf der hand zu liegen, daß wir uns einiges von diesen drogen irgendwo eingepackt hätten; wir mußten in die garage an der grenze fahren, unsere pässe in den händen der polizei. die busse wurden unten durchleuchtet, wir wurden aufgefordert alles equipment auszuladen. die beiden beamten warfen die uralt x-ray durchleuchtungsmaschine an(ähnlich den maschinen, die im zusammenhang mit dem flugverkehr verwendet werden) und wir mußten all unsere instrumente, alle taschen, all unsere kisten auf das förderband legen, sodaß sie durchleuchtet werden konnten. einige von uns amüsierten sich über das aussehen der inhalte durch die röntgenmaschine auf den bildschirm projeziert, doch in wahrheit war das alles natürlich nur lästig und eine weitere unglaubliche schikane. während wir noch das ausladen der busse vorbereiteten, versuchte ich den buchtitel eines der herumliegenden bücher(max stirner und der anarchismus-alfredo m. bonnano) zu kaschieren, da ich so meine erfahrungen mit grenzen und so international bekannten und verrufenen begriffen wie der des anarchismus einer war, hatte.
einer der polizisten hatte es plötzlich auf unsere bücher und posterkiste abgesehen und ich wurde kurze zeit nervös. er schien sich aber für die buchtitel nicht zu interessieren, sondern wiederum nur für etwaige verbotene substanzen.


den türkischen grenzübergang konnten wir überqueren, indem...


wir den dortigen nationalisten schlaflieder sangen.

nach einigen stunden herumärgern, konnten wir schließlich nach mazedonien einreisen; bei der einreise in dieses land gab es keine schwierigkeiten.

die meisten der restlichen grenzen verliefen ohne allzu große belastungen, wobei in dieser beschreibung immer ein gewisses maß an schikanen standard ist, das ich nicht extra erwähnen will. es gab wenig grenzübergänge, die uns nicht schief ansahen und erst beim blick in den iveco von antimaniax und dem ausmaß der arbeit die bei genauerer konrolle hätte folgen müssen und dem verhandlungsgeschick von aga, klein bei gaben und uns weiterfahren ließen.

extra erwähnung finden sollte noch die grenze bei einer einreise nach polen, bei der uns die uniformierten nationalisten bezichtigten eine rote ampel an der grenze überfahren zu haben und uns jeweils 20€ abknöpften, die aber wiederum nicht offiziell aufschienen, also wieder als schmiergeld eingeordnet werden können. lästige schikanen, wohin wir uns drehen und wenden; dabei sind wir noch nicht mal marginalisierte gruppen, sondern offizieller teil der heiligen europäischen union mit einreiseerlaubnis in die meisten staaten der erde; wir trafen von offizieller seite ganz anders behandelte menschen auf dieser tour, wie wir sie auch im alltag in den städten innerhalb dieser festung europa ständig sehen, wenn wir nur unsere sinne an die richtigen stellen richten; die abschiebeknäste, die flüchtlingslager, die abzuschiebenden flüchtlinge in begleitung von gewalttätigen polizeibeamten, die

auch vor mord nicht zurückschrecken, neben uns in den flugzeugen auf dem weg zurück in die todbringende "heimat", die internierungslager, wohin wir schauen; menschen die von unserem wohlwollen abhängig sind. es liegt an uns an diese frontlinien zu gehen und mit den betroffenen menschen, denen es nicht gestattet ist sich frei zu bewegen, zusammenzuarbeiten und den autoritäten, den herrschenden, zu zeigen, daß nicht alles was beschlossen wird einfach nur hingenommen wird! for a freedom of movement for all people around the world!

christian und seine lunge

christian hatte drei tage vor der tour geklagt über schmerzen in der lunge, die sich mehr und mehr verteilten in seinem oberkörper im laufe der tour(jeden tag zwei konzerte-bass bei amx und gitarre bei pa). und es war nicht ersichtlich, was es mit dieser krankheit auf sich hatte. in istanbul konnte er mit etwas "extra money" ohne rezept einen asthma inhalator kaufen, eine falsche selbstdiagnose war die grundlage für diese handlung. die schmerzen schienen zu schwanken, doch niemals zu enden, was sich nun nach der tour als unmöglich herausstellte-christian verbringt gerade seine letzten stunden im krankenhaus. die diagnose der ärztInnen im nachhinein: kurz vor der tour entstand durch welche gründe auch immer, ein loch in seiner lunge, luft trat aus und sammelte sich zwischen lunge und rippen, was die ständigen schmerzen verursachte. die ärztInnen wunderten sich noch, wie er diese tour ohne kollaps überstehen konnte.

konflikte und deren (teilweise) bereinigung

der grunsätzliche ansatz zur lösung von konflikten liegt darin, mit der betreffenden person mit der dieser konflikt ensteht so schnell wie möglich direkt zu sprechen und zu versuchen eine lösung des konflikts anzustreben.
ansonsten hatten wir leider nur 2 mal besprechungen, in denen die ganze gruppe teilnahm, gesamtplenas quasi, die dazu verwendet wurden probleme die alle betrafen aufzuarbeiten und und die zu verbesserungen führen sollten. ich hatte nach diesen beiden gesprächen jeweils ein positives gefühl was die gesamtstimmung betraf.

das thema einkauf von mineralöl und der ansatz von radikaler kapitalismuskritik

irgendwo in bulgarien, ich weiß nicht mehr wohin wir unterwegs waren, ich erinnere mich nur noch daran, daß wir elendiglich zu spät dran waren, mußten wir tanken und da wir ohnehin bei einer tankstelle hielten um aufs klo zu gehen etc. entschieden wir gleich benötigten treibstoff zu kaufen; es war dies eine shell

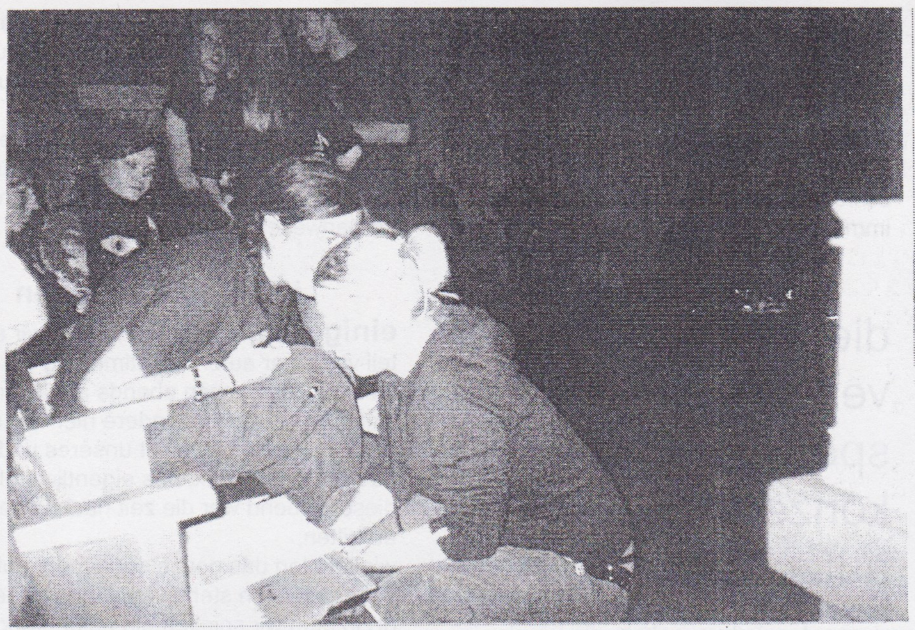


krankheiten

tankstelle, die wir auserkoren hatten uns den notwendigen nachschub an diesel zu bescheren. es muß an dieser stelle, bevor ich auf die im anschluß an diese tätigkeit gefolgte diskussion um den boykott von produkten als effektive waffe gegen kapitalistische strukturen näher eingehe, erwähnt werden, daß wir all die vorhergehenden tage ohne kritik und ohne mit der wimper zu zucken bei OMV getankt hatten. aus diesem kontext heraus war es interessant für mich, tom von antimaniax auf mich zukommen zu sehen, um diese handlung aus tiefster seele zu kritisieren, was unverständlicherweise an den tagen zuvor bei besagten OMV tankstellen ausgeblieben war. die diskussion beeinhaltete alles was eine "anständige" diskussion, die sich um verschiedene ansätze von kapitalismuskritik drehte, beinhalten mußte. immer wieder kam es zu der frage, ob es nun ein geringeres übel im zusammenhang mit mineralölvertreibenden firmen gibt, oder ob das letztendlich nur eine augenauswischerei wäre und einzig der boykott von gewissen firmen in diesem kontext eine perönliche angelegenheit sei und nur charakter zur sensibilisierung hätte;dies als der ansatz des standpunktes den ich in diesem zusammenhang vertrete. ich bin der meinung, daß der schaden woanders zugefügt werden muß als beim boykott von solcherlei produkten, wenn ich stattdessen einfach nur die corporate identity austausche, das label quasi. wirklich problematisch für die jeweiligen firmen wird es dann, wenn die arbeiterInnen ein bewußtsein um ihr tun bekommen und etwa in streik treten wegen der untragbaren ausbeutungsverhältnisse, bzw. der mafia artigen organisierung in diesen sparten des kapitals. oder etwa mit sabotageakten geantwortet würde, etc. .

boykott kann hierbei zur sensibilisierung beitragen und ist demnach nicht völlig zu verwerfen, aber diese form der kritik würde ich als etwas zu wenig weitreichendes bezeichnen, wenn als einzige aktionsform angewendet. die firmen putzen sich in folge zumeist mit kleinen änderungen in ihrer firmenpolitik ab, die ihre eigene kapitalistische struktur nicht angreifen, die aber als unglaublicher sozialer akt präsentiert werden, um die konsumentInnen die verstörung zu nehmen und weiter am konsumieren zu halten.
außerdem bewirkt diese form der kritik in dem die kritik vorbringenden menschen, den trugschluß aktiv zu sein gegen den horror der kapitals und führt zu einer beruhigung des gewissens, die die kraft nimmt für weitere aktivitäten, die die probleme an der wurzel anfassen. dies muß natürlich nicht immer zutreffen, tut es aber in vielen fällen. darum wäre mein einwand der, zu versuchen, einen effektiven weg zu suchen die strukturen mit den wurzeln zu beseitigen, anstatt die firmen zu reformistischen lösungen zu drängen, auch wenn

dies anfangs vielleicht als der beschwerlichere weg erscheint.
die jeweiligen aktionsformen die angewandt werden tag täglich, gegen all die arschlöcher die die verantwortung tragen für all die firmenpolitische ausbeutung, die kriege, die morde, möchte ich hier nicht ausführlich besprechen, das soll an anderen stellen geschehen. und ja diese firmen heißen weiterhin SHELL, McDonalds, ESSO, aber eben auch OMV, ARAL, AVANTI, JET, CARREFOUR, TESKO, usw. usf. das problem liegt in der struktur und im erkennen um diese liegt der grundstein für eine wirkungsvolle bekämpfung. nur noch soviel: die erde stirbt nicht. sie wird ermordet und diejenigen, die sie töten haben namen und adressen!


letzte abmachungen

das recht des stärkeren bei der nahrungsbeschaffung

und zwei konflikterfahrene frauen, die das glück hatten in einem frauenraum aufzuwachsen.
bitterkeit stößt in mir auf, in intesiven ausprägungen, wenn ich uns dabei beobachte wie wir uns als revolutionäre bezeichnen und dabei gleichzeitig soviel an reaktionären verhaltensweisen reproduzieren, daß wir uns schleunigst etwas einfallen lassen müssen.

das essen unter den patriarchen.

futterneid, das recht des stärkeren, das recht des schnelleren oder die kunst soviel und so schnell zu essen, daß die langsameren esserInnen der runde sich entweder gezwungen sehen, die essgeschwindigkeit der anderen anzunehmen oder aber nicht satt werden zu können.
wir versuchten an diesen problemen zu arbeiten im verlauf der tour und es schien sich auch etwas zu bessern, doch mußten sich erst einige zu wort melden und diese mißstände als solche aufzeigen, ehe sie erkannt wurden von großen teilen der gruppe.
wir hatten zwei gesamt-besprechungen aller tour teilnehmerInnen, ehe sich das essverhalten begann zu verbessern. entscheidente impulse dafür lieferten meiner meinung nach, die offenen außerungen von lea und lisa, die sich nicht im geringsten wohl fühlten durch das gesamtverhalten aller menschens. im gespräch mit lisa wurde klar, daß sie, lea eine freundin und ihre mutter in einem unausgesprochenen frauenraum aufwuchsen, ein luxus in dieser welt des patriarchats. wenn ich dann weiters die erzählungen von lisa über ihre erfahrungen mit dem akt des essens in den angesprochenen verhältnissen in denen sie bis heute lebt, die äußerst sozial auf alle beteiligten achtend sind, vergleiche mit denen in denen ich aufgewachsen bin, gemeinsam mit drei brüdern und einer schwester, so wird mir einiges klarer. bei uns glichen die meisten essen eher einem wettrennen mit einem hohen preis für denjenigen, der am meisten in kürzester zeit in sich stopfen konnte, als einem befrieden der sozialen, kommunitären bedürfnisse bzw. der lebenserhaltenden bedürfnisse nach nährstoffen.
dieser hinweis soll mich selbst nicht als opfer der herrschenden verhältnisse hinstellen, sondern vielmehr eine reflexion auf aspekte meiner geschichte sein, die mit zu meiner entwicklung beigetragen haben und die es für mich zu überwinden gilt.
so gibt es wohl bei allen menschen, die in dieser gesellschaft aufgewachsen sind, spezifische gründe für das jeweilige herrschende verhalten, die es zu ergründen gilt um eben dieses zu überwinden.

-männerrunden-

wir leben in einer ständigen reproduktion der klassischen rock'n roll band -strukturen, vier bis fünf männer, die gemeinsam musik machen und das bild des männlichen rockstars weitertragen. wie können wir das durchbrechen und diesen teil der antiautoritären, anstispektakulären, antikapitalistischen widerstandsbewegung zu einer ernstzunehmenden gefahr für herrschende verhältnisse werden lassen? welche maßnahmen werden notwendig, damit es möglich wird, daß als frauen konditionierte menschen sich wohl fühlen können und nicht ständig darauf stoßen, daß wie überall sonst auch, in unseren selbst betitelten revolutionären strukturen letzten endes der mann die bevorteilte person ist?
wieder und wieder "brauchen" wir männer frauen, die uns auf unsere fehler aufmerksam machen. wenn wir menschen macht bekämpfen sollte es eigentlich möglich sein, die macht in uns selbst zu zerstören ohne ständig andere menschen dazu zu benötigen, die unter dieser machtausübung leiden, die uns dies mitteilen, wenn es wieder einmal soweit ist, daß dieses verhalten untragbar wird. natürlich kann die möglichkeit bestehen in einen offenen austausch zu gehen mit den personen, die die leidtragenden der unterdrückenden strukturen sind, dennoch kann es nicht sein, daß wir immer erst daran zu arbeiten beginnen, wenn es anderen aufgrund unseres verhaltens scheiße geht.
wenn wir schon in überwiegend männerrunden-männersippschaften, stunden, tage und wochen verbringen und frauen immer und immer wieder aus diesen strukturen hinausgeekelt werden, dann sollten wir uns für die zwischenzeit vielleicht überlegen diese männerrunden zu nutzen um für uns neue gesprächsthemen zu erarbeiten. wir könnten uns regelmäßig zeiten überlegen und dann über unser sexualverhalten sprechen etwa, versuchen sensibel aufeinander einzugehen und davon sprechen, was wir in uns angerichtet haben, gegenseitig und wie wir davon wieder wegkommen.
vielleicht würden wir uns eines tages dabei ertappen, wie wir uns gegenseitig umarmend, über unsere innersten gefühle sprechend einschliefen, ohne die ständige angst davor etwa als schwul oder sonstwie hassenswertes bezeichnet zu werden, anstatt zum tausendsten male über das stehenlassen von schnauzbärten zu reden, untermalt mit einer derben männer-biersauf runde.

wenn wir also an der unterminierung von staat, kapital und spektakel arbeiten, so müssen wir gleichermaßen an der unterminierung vom patriarchat(auch in uns selbst) arbeiten, da wir sonst die eigenen unterdrückungsmechanismen mit uns schleppen, in unseren gemeinschaften, wo immer wir auch hingehen mit diesen.

die konzerte und der versuch die spektakularistischen konzertstrukturen aufzubrechen.

ich werde hier versuchen einige momente wiederzugeben, die ich als besonders intensiv erlebte im zusammenhang mit konzerten.
wie oben erwähnt schreibe ich hier rein aus dem gedächnis;

als wir in bialystok in polen

polen ankamen war das konzert bereits abgesagt, wir hatten mehrere stunden verspätung, einerseits wegen unserer teilweisen unorganisiertheit, was die zurückzulegenden wegstrecken anbelangt, und andererseits wegen der einspurigen holpernden straßen die sich quer durch polen ziehen. ich befürchte, daß sich auch an dieser situation in kürze einiges ändern wird und die straßen mehr und mehr ausgebaut werden, nachdem polen bald offiziell teil der eu ist.
wir kamen aber schließlich doch noch an und das konzert konnte stattfinden, leider waren schon einige leute gegangen.
ein mensch, der viel dazu beitrug, daß das pledge alliance konzert aus der eigenen durchschnittlichkeit herausbrach, war unser freund mihal aus krakow, der mit uns von krakow nach bialystok unterwegs war. er hatte vor, einige minuten unseres konzertes dafür zu verwenden, über spezifische rollenstrukturen in der hardcore/ punk bewegung zu referieren und über die spektakulären momente, die entstehen können, möglichst zu unterminieren und dagegen anzukämpfen. er half uns damit auch heraus aus angesprochenen strukturen indem er den part der person übernahm, die sonst zumeist dem der sängerin zugeschrieben ist und führte das konzert damit in eine andere richtung.
positiv war auch, daß er dieses referat wegen seiner herkunft direkt auf polnisch machen konnte und somit auf direkterem weg auf die beteiligten "zuschauerInnen" wirkte.
ich empfand das konzert als sehr intensiv und ich bekam vieles an motivation an diesem abend, von all den menschen die dort anwesend waren.

in shiauliai, litauen

einige tage später waren wir erneut teil von einer aufbruchsstimmung die sich im laufe des ganzen abends auf alle menschen legte. das besondere hier war nicht das konzert selbst, nicht unseres und nicht das der antimaniax, das eigentlich tolle an diesem abend war die zeit nach unseren auftritten;
wir konnten das ganze equipment auf dem bühnenbereich stehen lassen, weil der ort in dem wir spielten ein halbautonomer jugendclub war, in dem die leute dort sich organisierten.
einige zeit nach dem konzert begannen unterschiedlichste menschen mit anderen, die sie vielleicht noch nie zuvor in ihrem leben getroffen hatten musik zu machen.
lea setzte sich hinter das schlagzeug, irgendwer übernahm die gitarre und wieder irgendjemensch anders spielte bass, hier begann eine dynamik zu entstehen, die diesen abend auf sieben uhr morgens ausdehnte.
immer wieder wechselten die musikerInnen, irgendwann fand auch ich mich das erste mal in einer musikgruppe, an der gitarre wieder(und ich bin ein mieser gitarrist). alle begannen gemeinsam zu musizieren, in einem von unseren freundInnen geschaffenen freiraum, in diesem nun schon lange zeit laufenden sozialexperiment, dem einige den namen anarchismus verpassten. einige hatten hier ihre ersten gehschritte im machen von musik in gruppen.
YEAH! das tat gut. all die freundInnen aus vilnius, die wir schon während unseres letzen aufenthalts in litauen kennengelernt hatten waren auch gekommen und dieser abend wurde fürwahr zum rauschenden fest.

in krakow, polen nach hunderten kilometern polnischer straßen,

trafen wir auf alte bekannte (wieder), mihal, lukas und tomek, der gemeinsam mit lukas seinen weg mal gemeinsam nach graz und wien schaffte, um hier mit uns gemeinsam kapitalistische nahrungsvertreiber(supermärkte) um ihre waren zu erleichtern und uns belustigende stunden zu liefern. tomek kümmerte sich aufopferungsvoll um uns, sowie auch mihal, bei dem wir-pa-schlafen durften. alles unglaublich positive vorraussetzungen für ein konzert!
mihal hatte für die pause zwischen unserem und antimaniax konzert erneut sein referat vorbereitet, nur ausführlicher ausgearbeitet im zusammenhang mit leaflets, die seine ausführungen stützen sollten.
um eine angenehme stimmung zu erzeugen, hatte er bananen für alle workshopteilnehmerInnen mitgebracht.
ich muß versuchen eine übersetzte version seines flyers zu bekommen, er selbst erklärte mir, er hätte da analysen und aufbruchsvorschläge eingebracht, bezogen auf bereits bei dem bialystok konzert erwähnten rollenklischees, die sich



flüchtlingskinder aus dem kosovo

begannen zu bilden innerhalb des kapitalistischen systems, hier in der musiksparte. der flyer stütze sich auf von den situationisten gemachten analysen, bzw. analysen die weiterbearbeitet wurden von bands wie etwa The International Noise Conspiracy. es war phantastisch zu sehen, wie sich die zuvor mit uns tanzenden menschen plötzlich zusammentaten, um diesen workshop gemeinsam zu realisieren, direkt ausgehend von diesem konzert, das wir dort spielen durften.

mihal hat mich im nachhinein auf dem laufenden gehalten, was die weitere folgen dieses konzerts und dieses workshops waren, ein weiteres treffen mit gemeinsamen "potluck" diner und mit neuen plänen, wie zum beispiel der realisierung einer hausbesetzung, die mir viel hoffnung für eine fortführung der antiautoritären lebensweisen geben.

das konzert selbst war intensiv, der ganze raum war voller interessierter sich bewegender menschen, die für eine schöne stimmung sorgten.

antimaniax holten im anschluß an den workshop noch während ihres konzertes vier völlig beliebige menschen auf die bühne, die dort improvisieren sollten, spontan hatte sich da eine band gebildet die aus zwei frauen und zwei männern bestand, die versuchten metalriffs mit grunzender stimme zu vereinen, wieder ein bruch mit den traditionellen wegen konzerte zu begehen.

die miskolz-situation

in miskolz in ungarn waren nazi skinheads auf dem konzert, es waren viele von ihnen, was uns nach einigsten provokationen und unserer ersten deeskalationshaltung(wegen unserer zahlenmäßigen und körperlichen unterlegenheit) dazu veranlasste das konzert abzusagen. alle umstände sprachen dagegen. ein konzert hätte wegen unserer äußerungen zu dem thema faschismus eine gewaltvolle auseinandersetzung zur folge gehabt, was wir wiederum nicht überstehen hätten können. in der zeit in der wir uns zu unserer entscheidung abseits der nazi skins durchrangen, waren diese verschwunden um kurz vor unserem statement, daß wir von der bühne als bekräftigung und begründung unserer entscheidung machen wollten, mit ihren stärkeren freunden wiederzukommen: insgesamt war ihre zahl nun auf circa 30-40 angelangt, die neuen unter ihnen waren mit (88)-(HeilHitler) aufnähern bzw. SS t-shirts und hakenkreuz patches bestückt und sahen aus, als würden sie trainieren um furcht einzuflößen, was sie auch taten. wir hatten nichts als unsere todeswünsche, die zutiefst ehrlich waren, mußten aber flüchten, über eine bachartige straße, die hinter dem club wegführte. ein bitterer moment, wie wir da alle saßen, mit steinen und zwille bewaffnet um uns wenn notwendig den weg freizuschießen.

es gibt keinen freiraum dort wo sich faschistInnen aufhalten. punk und hardcore muß teil einer bewegung sein, die diese freiräume schafft. wenn wir dazu nicht fähig sind(wie in unserem beispiel) und auch nicht fähig sind den folgenden konflikt auszutragen, dann bleibt uns die möglichkeit uns auf kleinerer ebene zurückzuziehen und uns dort zu stärken und dann gemeinsam erneut aufzutreten um freiräume zu fordern, oder wir beginnen uns auf größerer ebene mit anderen solidarischen gruppen zu organisieren, um die stärke zu haben gegen diesen realen faschismus vorzugehen.

leider konnten wir keinen ansatz liefern an diesem tag, der die miskolz situation verbessert hätte.

freunde riefen am nächsten tag an um uns zu berichten, daß an diesem abend noch zwei der dortigen leuten von diesen naziskins zusammengeschlagen wurden. all fucked up.



zivilbullen wohin unsere augen reichen

die türkei war für uns alle eine neue erfahrung, schließlich taten wir unsere ersten musikalischen schritte in asien(bursa) und ich möchte hier auch darum darauf im speziellen eingehen, um die situation der leute in der türkei, soweit ich sie einschätzen kann, etwas zu erläutern.

die hardcore/punk community, die sich in istanbul gebildet hat, steht ziemlich isoliert vom restlichen teil von europa da. dies hat mehrere gründe, einige mögen von praktischer natur sein, da die reise in die türkei ein recht beschwerliches unterfangen ist; 15€ visum pro person und der(aus unserer sicht) lange weg quer durch osteuropa und die gewißheit, das ausgegebene geld niemals zurückbekommen zu können. doch für alle, die in irgendeiner form die idee haben diesen trip zu wagen; ein unvergeßliches erlebnis wartet.

was die politische situation anbelangt ist es bedeutend schwieriger in der türkei ein "schlichtes" konzert auf die beine zu stellen als etwa in mitteleuropa. viele der menschen, die versuchen sich selbstzuorganisieren haben verwandte oder bekannte die dafür repressiv behandelt wurden. erwischt werden bei einer aktion bei nacht, auch wenn es sich nur um sprühen oder ähnliche "einfache" delikte handelt, bedeutet eine nacht im gefängnis; eine nacht im gefängnis bedeutet gefoltert zu werden. folter bedeutet mindestens geschlagen zu werden. soweit die berichte von betroffenen freundInnen, also von mir nicht aus erster hand.

aus diesen ansätzen heraus bedeuten auch politische statements zu emanzipatorischen, radikalen themen etwas anderes als in österreich. mehmed unser freund der band "Your kingdom is doomed" hat mir nach unserem und amx konzert gesagt, wie viel das hier bedeute wenn leute so frei von der leber ihre radikalen inhalte vermitteln, weil die meisten menschen hier mehr als in mitteleuropa eingeschüchtert wurden von der repression des polizeistaats türkei. im anhang sind auch die etwaigen kontakte, die wir schließen konnten mit leuten aus istanbul, bzw. bursa angeführt.

in istanbul regiert das chaos, zumindest vermittelt die stadt diesen eindruck. hupen ist beim autofahren ein aus-

drucksmittel, wie sonstwo das blinken, die verkehrsregeln, die offiziell wahrscheinlich irgendwo verankert wurden, sind in realität nicht existent, die meisten der situationen regeln sich von selbst und ich hatte die meiste zeit ein sichereres gefühl auf der straße als etwa in DEM sicherheitsstaat österrech, wo die menschen sich auf die regeln verlassen, dafür aber deren sinne völlig verkümmert sind.
ein schönes persönliches erlebnis hatte ich in istanbul. can, der schlagzeuger von Y.K.I.D. und ein weiterer freund von istanbul, ein bekennender anarcho-skinhead waren mit mir und christian unterwegs vor unserem istanbul konzert um mit uns einen platz zu suchen an dem wir veganes essen bekommen konnten; und siehe da, nach einigem hin und her schleppten uns die beiden in "irgendein" lokal "irgendwo" in istanbul. dieses irgendein und irgendwo, war genau das lokal in dem ich vor eineinhalb jahren mit einer engen freundin von istanbul war um nurdan, eine weitere freundin, zum arbeiten in der küche abzuliefern...YEAH. ich wollte unbedingt runter in die küche, schauen ob nurdan wieder da war und juchuu die freude war groß, sie arbeitete an diesem tag, einmal mehr schrumpfte die welt für mich auf taschentuchgröße.

unser einziges konzert in mazedonien fand in der hauptstadt skopjie statt.

es war mehr eine familienfeier als ein hardcore konzert. dies war äußerst positiv, weil wir damit einmal mehr aus unserem szene-eck herauskommen konnten. aga kam kurz vor beginn des konzertes ganz aufgelöst und stieß ein "there are refugees from kosovo here!" hervor, was den abend irgendwie spezieller machte, obwohl das eigenartig ist, das so zu sagen, aber wir menschen die wir aus einem land kommen, das flüchtlinge mehr als nur beschissen behandelt, mit einem ständigen alltag, der vor rassismus nur so strotzt haben hier die möglichkeit in einem völlig anderen teil von europa gemeinsam mit menschen, betroffen von dieser flüchtlingspolitik zu feiern, einen widerstand der sich an diesem abend zumindest durch die entstehung dieses konzertes äußert, auch wenn das alles für diese momente nur symbolischer natur ist. mein letzter bezugspunkt zu mazedonien war die "border-action" von griechenland aus im zuge der anti-eu proteste, in solidarität mit einem flüchtlingscamp im mazedonischen grenzgebiet zu griechenland. durch unsere unvorsichtige organisation, das leichte durchschauen dieser aktion, wurde sie mehr zu einem reinfall. wir wollten essen und getränke über die grenze in das camp schaffen und im besten fall einigen der flüchtlinge die möglichkeit bieten, im schutze unserer großgruppe(ca. 200menschen) in die eu einzuschleichen. wir wurden aber wegen oben genannter gründe von einem bus voller riotcops an die grenze verfolgt und auch dort schon von einem mittelschweren aufgebot von polizisten erwartet. nachdem die griechische seite unserer forderung richtung mazedonien ausreisen zu dürfen nachgeben mußte, ließen uns die mazedonier nicht mehr in das land, was jeglichen kontakt zu den roma vereitelte.

griechenland

um dieses land und um die anarchistische bewegung hier ranken sich mythen und geschichten, teilweise warscheinlich zu recht, teilweise aber wurde hier viel glorifiziert und daraus mystifiziert, was nicht unbedingt etwas positives ist. doch gibt es bestimmte gegebenheiten, die den in griechenland aktiven menschen andere vorraussetzungen geben für ihre persönliche antiautoritäre entwicklung. ein teil davon, der teil, dem wir uns auch im juni 2003 bedienten, ist das nach wie vor gültige universitäts asylgesetz, das es der polizei nach bürgerlichem recht verbietet ohne ausgesprochene erlaubnis das universitäts gelände zu betreten. im juni hatten wir dadurch, um uns auf die proteste gegen die eu vorzubereiten, die möglichkeit große teile der universität zu besetzen, ohne in der ständigen angst leben zu müssen, von zahlenmäßig erdrückend vielen riotcops geräumt zu werden(prag 2002-nato gipfel). es ist durchaus auch üblich, daß sich bestimmte gruppen, teile, räume der universität dauerbesetzen, um diese zu nutzen für verschiedenste aktivitäten, wie die konzertgruppen in thessaloniki und in kavala beispielsweise, wo wir zwei der drei griechenland konzerte spielten.
das athen konzert fand in einem wunderschönen alten squat namens villa amalia statt.



let's rock, YEAH, LET'S ROCK!

ohne die sonstigen verhältnisse was das studieren angeht zu kennen, wollte ich unbedingt loswerden(für alle griechenland reisenden wichtig) die mensa ist für studentInnen gratis, wer studiert wird aber nicht kontrolliert und ich hatte selbst zweimal das vergnügen dieses service zu genießen und ich hatte gute erlebnisse, auch mit veganen gerichten(zumeist gibt es mehr als nur ein hauptgericht, oder zumindest die beilagen sind vegan).

thessaloniki im juni 2003 und jetzt

meine erinnerungen an die jüngste geschichte in dieser stadt waren noch sehr frisch; ich wollte die anti-eu proteste mit dem bestimmten hintergrund ansprechen wegen der speziellen sitution, daß die sieben gefangenen, die nun zu den sündeböcken der bewegung gemacht werden sollen, nach wie vor in untersuchungshaft sitzen. wir also ein konzert spielten in einer umgebung, in der die antirepressionsarbeit bezüglich dieses-unseres verweilens im knast mehr als nur omnipräsent ist. ebenso wie das thema dieser äußerst problematischen proteste im juni 2003 und den darauffolgenden rissen, die plötzlich vermehrt sichtbar wurden innerhalb der antiautoritären-anarchistischen bewegung. risse die nur scheinbar nicht da waren zuvor, die aber genauso erkennbar wurden nach näherem betrachten wie das bild der griechischen anarchistischen szene ohne mystischen schleier. doch wie schon erwähnt dies nur beiläufig, weil als hinweis gedacht uns menschen die nach wie vor im gefängnis sitzen, wo es geht

das gefühl zu geben, daß wir teil einer sich solidarisierenden gruppe sind die sich nicht isolieren läßt von uns gefangenen, wie es gewisse herrschaften gerne hätten.
unsere freundInnen von thessaloniki versorgten uns mit den aktuellsten informationen rund um die gefangenen, es war ein hungerstreik geplant von allen und am tag vor unserer ankunft hatte einer der sieben bereits damit begonnen...

bei unserem zweiten aufenthalt in serbien landeten wir bei lieben leuten in beograd, wir konnten bei ihnen zwei sehr relaxte tage verbringen, weil unser konzert in banja luka abgesagt wurde und wir diesen day off dazu nutzten uns mit andrea und nesa intensiv auszutauschen bzw. klassiker des blut und meuchel kinos anzusehen(the night of the living dead).
beeindruckend ist die künstlerische arbeit von den beiden, nesa, der unter dem namen DOOMS DAY GRAPHICS und andrea, die unter SHAVED WOMAN, veröffentlichen. imagine H.R. GIGER trifft sich mit dem menschen der schon für die artworks von NAUSEA zuständig war und mische ein bißchen CRASS-ART darunter und paare das ganze mit unglaublich lieben leuten mit einem hang zu filmisch umgesetzten blutorgien.

nachwort und selbstreflexion.

je länger die zu fahrenden streckenteile der tour sind, je weniger zeit zur regeneration(vor allem der psychischen regeneration) vorhanden ist, desto leichter kippt das tourdasein in eine eigene form der entfremdung. die schlimmste erfahrung diesbezüglich machte ich auf unserer herbst-tour 2002, die uns innerhalb eines monats 16000km von ost nach west, quer durch europa führte. das gefühl des "burn-out" macht sich dann mehr und mehr breit, ich schaffte es dann nicht mehr all die eindrücke zu verarbeiten, vor allem in ständiger bewegung, in einem sich mehr und mehr standardisierenden europa. überall lichter des nachts, überall dieselben lichter des nachts, keine ruhe mehr, ständiger lärm, zumeist autolärm, das beständige brummen des motors über dem wir uns die ganze zeit während der autofahrten befinden, als dröhnen in meinem kopf. keine ruhe. und als höhepunkt zwei 16stündige autofahrten hintereinander(lisboa-san sebastian; san-sebastian-dunkerque) diesmal war das ganze nicht so dramatisch, wir waren auch doppelt soviele menschen, die beteiligt waren an diesem nomadischen trek, doppelt soviele leute die sich helfen konnten, die zur tourroutine gehörenden tätigkeiten zu übernehmen. das gefühl des "burn-out" trat trotzdem auf, ein psychischer effekt, der sich aus über"arbeitung" ergibt und deshalb nicht auf die zu leichte schulter zu nehmen und einer genaueren betrachtung zu unterziehen ist.
ein positiver aspekt um solcherlei touren und dem damit ermöglichten austausch um informationen ist der schöne weg, des lieferns von informationen mittels musik. ein schlüsselmoment in meiner vergangenheit, der mich tiefer als jemals zuvor in politische strukturen gestoßen hatte, war ganz genau mit einem solchen erlebnis während eines konzertes innerhalb der anarcho hc/punk community verbunden. im laufe einer solchen tour geschieht ein beständiger kampf gegen die, aus der mischung aus kapital und nationen entstehenden isolierung der lebewesen untereinander, was ein nicht zu unterschätzender aspekt ist, im kampf gegen staatliche und kapitalistisch-spektakuläre strukturen.
dennoch und hier kommt ein großes aber das meine eigenen bedürnisse sehr stark trifft, ist die nahezu unmöglichkeit wirksam und schlagfertig in politische prozesse eingreifen zu können, ein großes minus an derartiger form des zusammenseins. die ständige bewegung macht es schwierig bestimmte strukturen des kapitals oder des staates oder anderer institutionen effektiv und beständig anzugreifen bzw. in momenten in denen möglichst schnell reagiert werden sollte auf aktivitäten, die von herrschenden ausgehen. die eigene idee des "ich gehe dorthin wo die scheisse passiert, und stell mich mit all meiner überzeugung dagegen" geht fast völlig verloren. wir sind nicht nur nicht am ort des geschehens, wir wissen meist nicht einmal um das geschehen und sind in einer ständigen "partystimmung" die uns eine heilere welt vorgaukelt als diese in wahrheit ist. noch dazu sind wir die, wie oben bereits mehrmals erwähnt, die eigentlich generell die wenigsten probleme haben unser überleben so zu sichern, daß es uns nicht allzu schlecht geht-ich brauche dazu nur einen blick an dem computer vorbei auf den mir aufgezwungenen paß zu werfen und bin mir alledem schnell wieder bewußt. das ist schließlich die "alte welt" in der ich mich mit meinem eu-paß gerade befinde. hier allerdings muß ich erwähnen, daß es zufall ist, daß mein pass noch nicht vorgemerkt wurde bei den europäischen stellen für die verfassungssicherheit der europäischen union. mehr und mehr freundInnen werden von seiten des polizeiapparates, mehr und mehr probleme in ihrer bewegungsfreiheit gemacht. wir als aktivistInnen sind ziele die angegriffen werden, von den autoritäten um deren existenz es dabei geht.
eine weitere form und eine abgeänderte idee des tourenden treks wäre zu jedem konzert ein längeres verweilen in den jeweiligen(falls vorhanden) sozialen zentren, oder communities um auch die sozialen kontakte intensiver stärken zu können. wie wäre es mit einer tour die 30 konzerte beinhaltet, die sich über 30 wochen des jahres zieht?! gemeinsam zu leben mit den jeweiligen menschen vor ort, gemeinsam der produktionsmaschine des spektaktel zu widerstehen und neue techniken des überlebens zu lernen, bzw. die erlernten techniken auszutauschen; wäre das was?

**ich bin mir über die inkonsequenz bewußt die darin liegt ständig nationalitäten und bürgerliche staaten zu reproduzieren in unseren anarchistischen schriften, speziell deshalb weil ich über autonome verhältnisse berichte, dennoch nutze ich diesen kompromiß um die verwirrung die durch die vielen verschiedenen gegenden, in denen wir uns aufhielten, und das berichten darüber, entstehen können, mit dieser reproduktion ein bißchen zu lindern.*

anhang:

www.8ung.at/pledgealliance

www.antimaniax.com

www.extremeresponse.cjb.net
extremeresponse@yahoo.com
aus bursa-turkei

die anarchistische gruppe in skopje:
plostad_sloboda@hotmail.com

www.punk.gr/scaregrow
hardcore/punk distribution irgendwo aus griechenland

http://combinedeffort.hit.gb
effort@abv.bg
georgi tanmazov
"sliwnitca str." 105 W et: 3 app:25
9000 varna
do it yourself zine aus bulgarien

bericht von re(istencia.
im oktober 2003

ΚΥΡΙΑΚΗ 28 ΣΕΠΤΕΜΒΡΙΟΥ

ΣΥΝΑΥΛΙΑ

ANTIMANIAX
(SKA-CORE απο Αυστρια)

PLEDGE ALLIANCE
(METAL-CORE απο Αυστρια)

ΩΡΑ 21:00

REVENGE...

BEING AND TIME

ADVANCED ENGINEERING

MOBY DICK

VILLA AMALIAS Αχαρνων 80 & Χευδεν